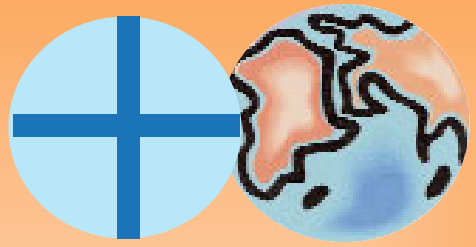


# *Afrika für Christus*



100. Jahrgang Nr. 9 September 2013

Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität für die kath. Missionen



Schulkinder in Mbalmayo, Kamerun Foto: Sr. Danuta Ziomek

# Liebe sucht und findet eine Lösung

## **P. Juan Antonio, Missionar in der Dem. Rep. Kongo berichtet:**

Eines Tages kamen drei Frauen als Abgesandte einer Gruppe von Witwen in meine Pfarre und baten, mit mir sprechen zu dürfen.

Ich dachte, dass sie sicherlich um Geld bitten würden. Die Frauen aber erzählten mir von ihrer Sorge darüber, dass man so viele unterernährte Kinder in diesem Viertel sah, was eine echte Gefährdung für die zukünftige Entwicklung bedeutete. Tatsächlich hatte ich selbst schon festgestellt, dass die Haut bei vielen

Kindern in unserer Gegend nicht mehr den normalen Glanz hatte. Ihre Haare hatten das dunkle Schwarz verloren und waren rötlich geworden. Dies waren deutliche Zeichen von Mangelkrankheiten. Ich hatte mir wohl Gedanken darüber gemacht, was man dagegen tun könnte, ohne jedoch einen Ausweg zu finden.

### **Suche nach einer Lösung**

Diese Frauen wollten jedoch nicht tatenlos bleiben. Sie hatten überlegt, dass sie ein- oder zweimal in der Woche eine Mahlzeit für unterernährte Kinder bereiten könnten.

Sie würden die Mütter auch lehren, aus lokalen Produkten, die reich an Proteinen waren, jedoch kaum verwendet wurden, Nahrung für ihre Kinder zu bereiten.

Bei ihrer Zusammenkunft hatten sie beschlossen, dass jede von ihnen wöchentlich zwei Maß Reis und ein Maß Soja geben würde, sowie ein wenig Holz zum Kochen der Mahlzeit. Nun baten sie, ob es nicht möglich wäre, die Räume der



Mama Ana mit einigen der Kinder

Pfarre zu benützen und die großen Töpfe, die wir für die Gruppenversammlungen verwendeten.

### **Freude und Beschämung**

Ich gebe zu, dass ich in diesem Moment große Freude empfand und zugleich Beschämung.

Freude empfand ich darüber, dass diese armen Witwen, die selbst viele Probleme in ihren Familien und oft nicht genug zu essen hatten, sich so großzügig zeigten. Sie verzichteten auf diese Portionen von Reis und Soja, um den Kindern von Müttern zu helfen, deren Lage

noch schwerer war wie die eigene. Gleichzeitig schämte ich mich, dass ich nicht selbst nach Lösungen gesucht und sogar noch gedacht hatte, dass diese armen Frauen für sich selbst etwas erbitten würden. In der Stille vor dem Herrn habe ich ihn dann dafür um Verzeihung gebeten.

### **Wöchentliche Ausspeisung**

Es kamen mir fast Tränen in die Augen, als ich den Frauen meine Hilfe zusagte und sie zu ihrer Großherzigkeit beglückwünschte. Ich versprach, dass die Pfarre nicht nur die Räumlichkeiten zu ihrer Verfügung stellen würde, sondern ihnen so weit wie möglich auch bei der Vorbereitung der Ausspeisung für die Kinder behilflich sein würde.

### **Predigt durch Beispiel**

Die Unterernährung der Kinder in Isiro ist noch lange nicht beseitigt, aber dank dieser Frauen konnten viele der Kinder essen und ohne Krankheit heranwachsen. Und die Ausspeisung wird seit Jahren wöchentlich fortgesetzt.

Ich glaube wirklich, dass diese armen Frauen, wie die Witwe im Evangelium, noch vor mir ins Himmelreich gelangen werden, weil sie soviel geliebt haben. Sie haben mir durch ihr Beispiel eine Predigt gehalten. Ich hoffe sie niemals zu vergessen.

*P. Juan Antonio Fraile, Pfarre St. Anna, Isiro, Dem.Rep.Kongo*



**Liebe**

**Missionsfreunde!**

Wie wir Ihnen bereits im Juni-Heft berichtet haben, findet jetzt im Monat September im Generalatshaus in Rom das Generalkapitel unserer Kongregation statt.



Wir empfehlen es weiterhin Ihren Gebeten und besonders der Fürsprache des

**hl. Petrus Claver, dem Schutzpatron unseres Institutes, dessen Fest wir alljährlich am 9. September begehen.**

*Er stehe uns bei auf unserem gemeinsamen Weg der Liebe im Einsatz für die Mission!*

# Trinkwasser für die Schulkinder



Als Hirte der Kirche in der Diözese von Doumé habe ich mehrere katholische Schulen gegründet. Deshalb fühle ich mich verantwortlich für die Kinder und Jugendlichen, die unsere Schulen besuchen. In Doumé gibt es eine katholische Volksschule, die von 350 Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren besucht wird und einen Kindergarten mit 180 Kleinkindern im Alter von 3 bis 6 Jahren, sowie eine Hauptschule mit 350 Schüler/innen. Die Jugendlichen haben acht Stunden Unterricht und erhalten Schuljausen. Das erfordert sauberes Trinkwasser.

Ich hatte Ihnen in meinem Bittbrief geschildert, dass die Frauen und Kinder gezwungen sind, das Wasser aus dem Fluss zu holen, in dem sie sich waschen, die Wäsche waschen usw. wodurch Krankheiten entstehen. Es gab auch schon Cholera Epidemien. Die Schulen mussten in dieser Zeit geschlossen bleiben.



Dank Ihrer großen Hilfe, erhalten die Kinder in den Schulen jetzt Wasser, das keine Krankheiten verursacht. Wir pumpen dieses Wasser aus einer Quelle in einen großen Wasserbehälter auf der Missionsstation. Von dort wird es in die Schulen geleitet.

Gleichzeitig danken wir Ihnen herzlich, dass Sie es uns ermöglicht haben zwei Pumpen zu kaufen, um das Wasser weiterzuleiten in die Mission. Jetzt ist die Quelle ganz freigelegt. Es gibt Stufen, so dass die Kinder das Wasser ohne Schwierigkeit nach Hause tragen können. Alle freuen sich, dass sie Zugang zu gutem frischem Quellwasser haben.

Auf den Fotos können Sie die Freude auf den Gesichtern sehen.

Gott, der Allmächtige beschütze und begleite Sie bei Ihrem Einsatz für die Ärmsten, Bedürftigsten und Verlassensten. Er schenke Ihnen Seinen Segen!

+ Jan Ozga, *Bischof von Doumé Abon-Mbang, Haut-Nyong, Kamerun*

## Pflug statt Handhacke

Ich bin Ihnen sehr dankbar für die Unterstützung, die Sie Sr. Sucorine gewährt haben bei ihren Bemühungen den Frauen, Witwen und Schülerinnen im Dorf Lihwena den Ankauf eines Pfluges zu ermöglichen. Die Arbeit geht damit rascher und leichter als mit der schweren Handhacke. Dadurch können sie den Anbau verdoppeln und mehr produzieren, um für ihren Lebensunterhalt aufkommen zu können. Außerdem gewinnen sie Zeit für andere Arbeit und die Studentinnen können sich auf ihr Studium konzentrieren. Sie danken ihnen herzlich und beten täglich für Ihre Anliegen, vor allem für die Förderung des Glaubens und die Geschwisterlichkeit in der Welt.

*Sr. Geena Vengathanam, Regionaloberin Ursulinen Schwestern, Songea, Tansania*



# Brunnenbohrung

Die Gemeinde von Idumuesah ist eine der ältesten Gemeinden im nordöstlichen Ika Gebiet des Delta Staates. Die hauptsächlich bäuerliche Bevölkerung kann nur für die Selbsterhaltung anbauen. Vor allem Alte und Kinder werden in diesem Dorf zurückgelassen wegen der großen Auswanderung in das städtische Gebiet auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen. Das Dorf wird von der Regierung vernachlässigt. Die Infrastruktur ist zusammengebrochen oder existiert überhaupt nicht. Lebensnotwendiges Wasser gibt es kaum. Eine Quelle wurde von der Regierung für eine Gemeinde von etwa 10.000 Menschen gegraben. Sie genügte nicht für so viele Menschen und ist nun ganz zusammengebrochen. Am meisten davon betroffen sind Frauen und Kinder, die weite Strecken gehen müssen, um Wasser nach Hause zu tragen. Manchmal wird dieses Wasser von zweifelhaften Quellen geholt. Viele Kinder sterben dadurch an Krankheiten wie Ruhr und Cholera und leiden an Würmern. Trinkwasser wird in der nahegelegenen Stadt verpackt und im Dorf verkauft,

aber die meisten können sich nicht leisten, es zu kaufen.

**Deshalb bitten wir Sie um Hilfe für eine Brunnenbohrung die täglich etwa 10.000 Liter bringen würde, so dass die Gemeinde mit sauberem Wasser versorgt wäre.**

**Für Ihre Hilfe danken wir im Voraus und beten für alle, die unser Anliegen unterstützen um Gesundheit und Gottes Segen.**

*Pfr. Victor Ibude,  
Kath. Kirche vom hl. Franz Xaver  
Idumuesah, Diöz. Iselle Uku,  
Delta State, Nigeria*

**Kennwort: Iselle Uku**

**Die Hoffnung ist  
wie die Gnade.  
Man kann sie nicht kaufen.  
Sie ist ein Geschenk  
Gottes. Und wir müssen  
die christliche Hoffnung  
anbieten  
durch unser Zeugnis,  
durch unsere Freiheit,  
durch unsere Freude.**

*Papst Franziskus*



**Grüße und das obige Dankfoto erhielten wir aus dem Haus der Göttlichen Vorsehung in Ogoja, Cross River State, Nigeria, wo AIDS kranke Kinder und Waisen Aufnahme finden:**

*Vielen Dank für den Betrag, der uns die Anschaffung eines Generators ermöglicht hat. Damit hat sich unsere Lage ungemein verbessert. Wir sind nicht mehr im Dunkeln, wenn der staatliche Strom ausfällt. Sie haben allen, die im Zentrum wohnen, große Freude bereitet und gemeinsam danken wir Ihnen dafür.  
Gott segne Sie weiterhin und mache Ihre Arbeit fruchtbar!*

## TINI UND TOM

**Tini:** Ich lese da gerade eine Broschüre über den hl. Petrus Claver.

**Tom:** Ist das der Gründer von den Petrus Claver Schwestern?

**Tini:** Nein! Er ist ihr Patron. Gegründet wurden sie von der sel. Maria Theresia Ledochowska.

**Tom:** Und was ist das für ein Heiliger?

**Tini:** Er hat sich in Kolumbien um die schwarzen Sklaven angenommen und ist am 8. September 1654 in Karthagena gestorben. Im Jahre 1888 wurde er heiliggesprochen.

**Tom:** Vor 125 Jahren also!

**Tini:** Ja, Du hast recht! Ein kleines Jubiläum! Sechs Jahre danach, im Jahre 1894 hat dann die sel. Maria Theresia ihr Werk für die afrikanischen Missionen gegründet.

**Tom:** Aha! Da war dieser hl. Petrus Claver gerade der richtige Schutzpatron für ihr Institut.

**Tini:** So ist es! Und wie man sieht, hat er seine "Aufgabe" gut erfüllt.

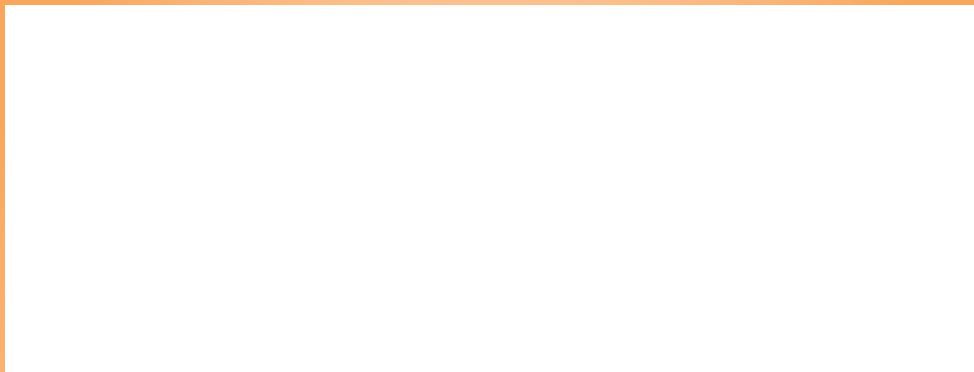
**Tom:** Ja, vom Himmel her kann er natürlich noch viel besser helfen als auf der Erde!



### Gebetsmeinungen des Papstes für den Monat September

1. Wir beten für die bedrängten und verfolgten Christen, um Kraft zum Zeugnis für die Liebe Christi.
2. Wir beten für die Wiederentdeckung der Stille, um auf Gottes Wort und das der Mitmenschen eingehen zu können.

**P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg**  
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen  
Angabe neuer Adresse erbeten  
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg  
DVR - 0029874 (367)



**Lesen Sie über die Mission! Lieben Sie die Mission! Foto: SSPC**

Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität, Missionshaus "Maria Sorg", Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: [www.mariasorg.at](http://www.mariasorg.at) - Spendenkonto: PSK 1931.350 - Druck: J. Huttegger, 5020 Salzburg - Jahresabonn. einschl. Porto: € 6,- - PSK 1931.350 - Loreto-Exerzitienheim, Schlosstr. 2, 3131 Walpersdorf - *Deutschland*: Billerstr. 20, 86154 Augsburg - Tiergartenstr. 74, 01219 Dresden - *Schweiz*: St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug - *Südtirol*: Via della Collina 18, 38121 Trento